



Baggerseen: Orte der Artenvielfalt & Naherholung

Baden, Spaß haben, spazierengehen, angeln - Menschen erleben Baggerseen auf vielfältige Weise. Und für gefährdete Tiere und Pflanzen sind die künstlichen Gewässer wertvolle Lebensräume.

Wie müssen Baggerseen gestaltet sein für ein
gesundes Gleichgewicht zwischen
menschlicher Nutzung und Naturschutz?

Wie kann man ihre Artenvielfalt
schützen und fördern?

Diese und weitere Fragen
beantwortet BAGGERSEE -
ein Gemeinschaftsprojekt von
Angelvereinen und Wissenschaft.



leben.natur.vielfalt



die Strategie

Gemeinsam gefördert durch das BMBF und BMU/BfN

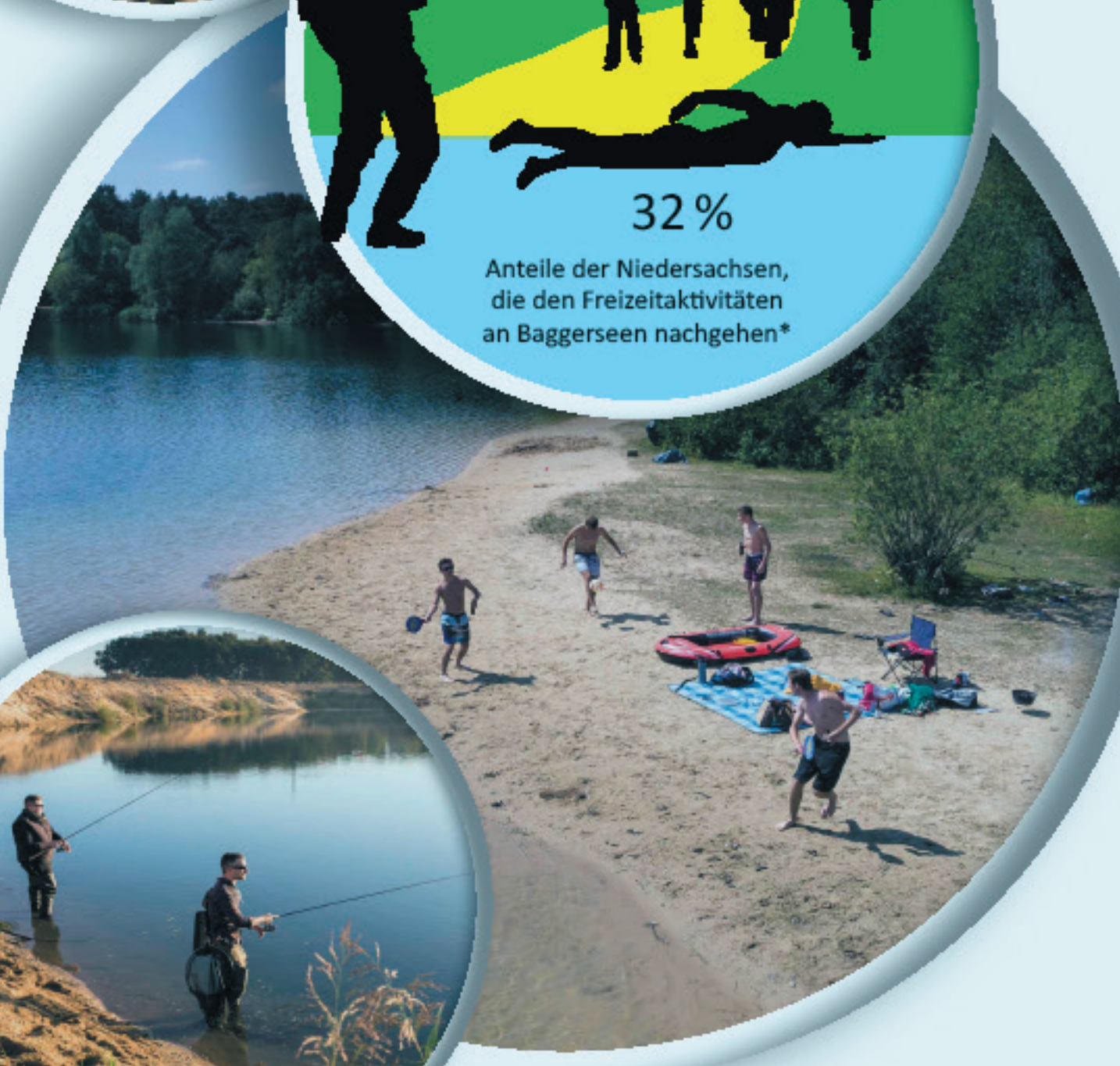
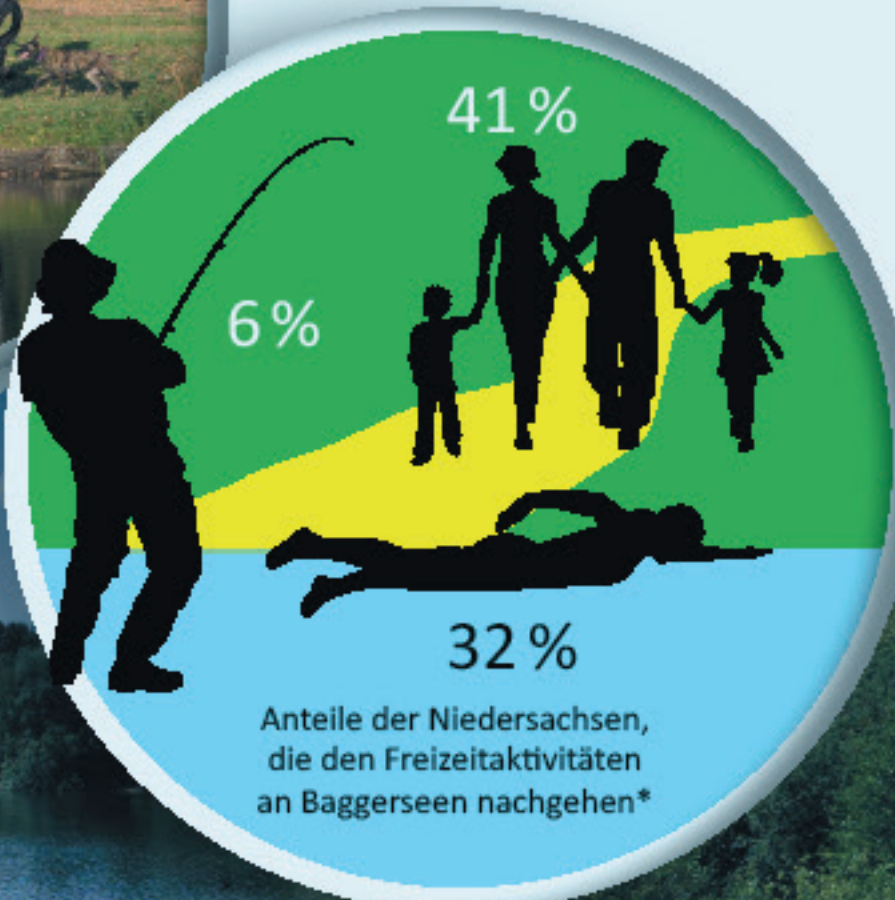




Baggerseen - die Freizeitparadiese

10 bis 12 Kilometer legen die Niedersachsen im Durchschnitt zurück, um ihren Lieblings-Baggersee zu erreichen.

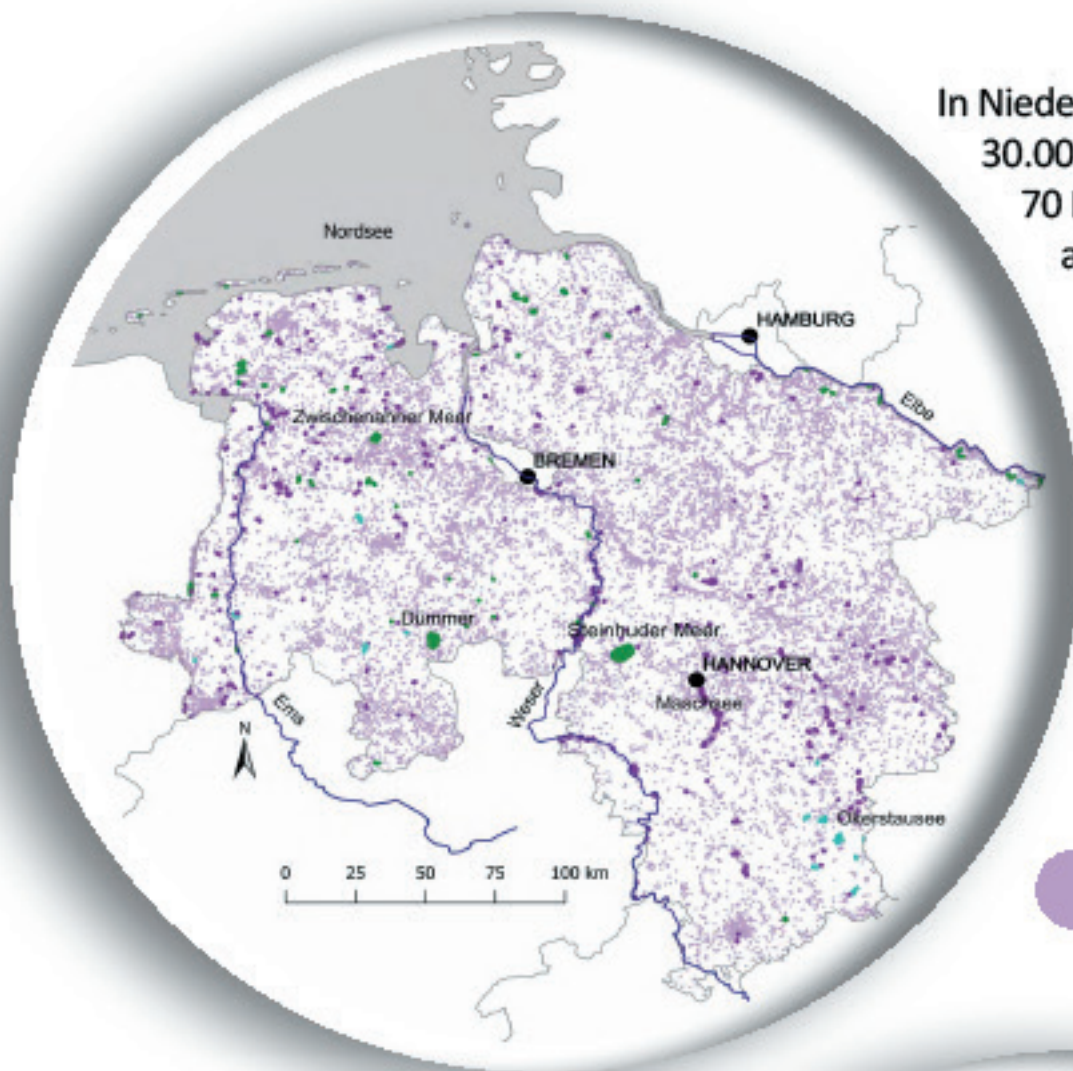
Dort wird geschwommen, spazieren gegangen, geangelt, durchgeatmet.*



*Grundlage der Nutzungsdaten ist eine Bevölkerungsbefragung in Niedersachsen in 2018 (N = 1.300 Befragte) durch die Technische Universität Berlin im Rahmen des Projekts BAGGERSEE.



30.000 x Natur aus Menschenhand



In Niedersachsen gibt es über 30.000 Baggerseen. Sie machen 70 Prozent der Fläche aller Seen aus. Nur 98 Naturseen über 10 Hektar hat das Land. Der größte natürliche See: das Steinhuder Meer mit 29 km².

- Natürliche Seen (> 10 ha)
- Talsperren & Speicherseen (> 10 ha)
- Baggerseen (> 10 ha)
- Baggerseen & Teiche (< 10 ha)

Und: Diese 30.000 Baggerseen kommen jedes Jahr auf über 30 Millionen Besuchertage!
Wie das? 57 Prozent der Niedersachsen über 18 Jahre (3,8 Millionen Menschen) waren 2017 mehrfach an einem Baggersee.*

● In der Freizeit genutzte Seen (Auswahl)



*Grundlage der Nutzungsdaten ist eine Bevölkerungsbefragung in Niedersachsen in 2018 (N = 1.300 Befragte) durch die Technische Universität Berlin im Rahmen des Projekts BAGGERSEE.

© Robert Wilhelm | Grafik: Institut für Geoökologie und Gewässerökologie
© Alexander Merz | Umwelt-Campus Birkenfeld
© Anne-Marie Blankenbach | Technische Universität Berlin
© Jan Lenn | Universität Duisburg-Essen
© OpenStreetMap contributors (www.openstreetmap.org/copyright)
© Gibbenik L., Kaprišek M. & Šnoj L., 2017. Metadata to the MAPS spatial database. Freshwater Metadata Journal 21, 1-7. <https://doi.org/10.15504/fmj.2017.21>



leben.natur.vielfalt



die Strategie

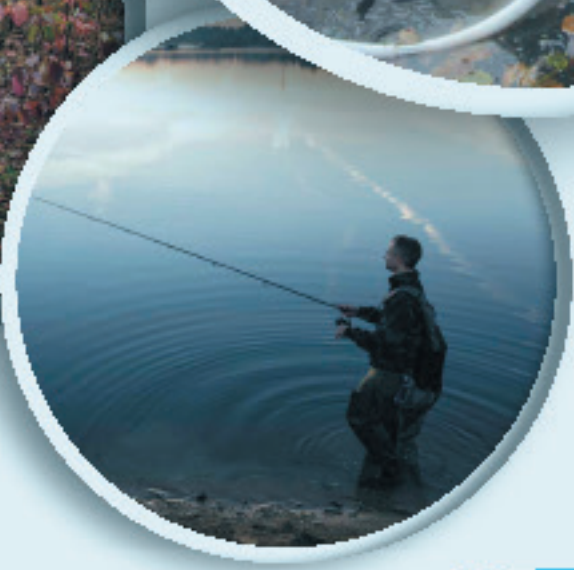
Gemeinsam gefördert durch das BMBF und BMU/BfN





Angler sind die Baggersee-Experten

Niedersachsens Angelvereine sind Eigentümer oder Pächter Tausender Baggerseen. Damit einher geht die Pflicht zur Hege und Pflege. Angelvereine erfassen Fischbestände und ihre Entwicklung, den Zustand des Gewässers und die Wasserqualität, die Angelnutzung sowie die Artenvielfalt im und am Wasser. Sie pflegen und reinigen Ufer, siedeln gefährdete Fische und Krebse an und tragen allein dadurch viel zum Gewässer- und Fischartenschutz bei.



Gemeinsam gefördert durch das BMBF und BMU/BfN





Angler fördern und erhalten die Artenvielfalt

In Baggerseen, die von Angelvereinen gehegt und gepflegt werden, leben mehr Fischarten als in unbewirtschafteten Seen. In Bezug auf die sonstige Artenvielfalt und die Lebensraumqualität gibt es keine relevanten Unterschiede.

	bewirtschaftet	unbewirtschaftet
 Fischarten	8 – 10*	3 – 5*
 Amphibienarten	1 – 2*	1 – 3*
 Libellenarten	7 – 9*	7 – 12*
 Wasservogelarten	7 – 10*	6 – 11*
 Schilfanteil am Ufer	14 – 37 %*	5 – 21 %*
 Uferbewuchs	19 – 43 %*	31 – 55 %*
 Vermüllung	1 – 7 g/Meter*	0 – 6 g/Meter*

*Dargestellt sind Bereiche, in denen die Artenvielfalt, die Uferstruktur oder die Vermüllung unterschiedlicher Seen mit 95%iger Wahrscheinlichkeit je Gewässergruppe liegt.



leben.natur.vielfalt



die Strategie

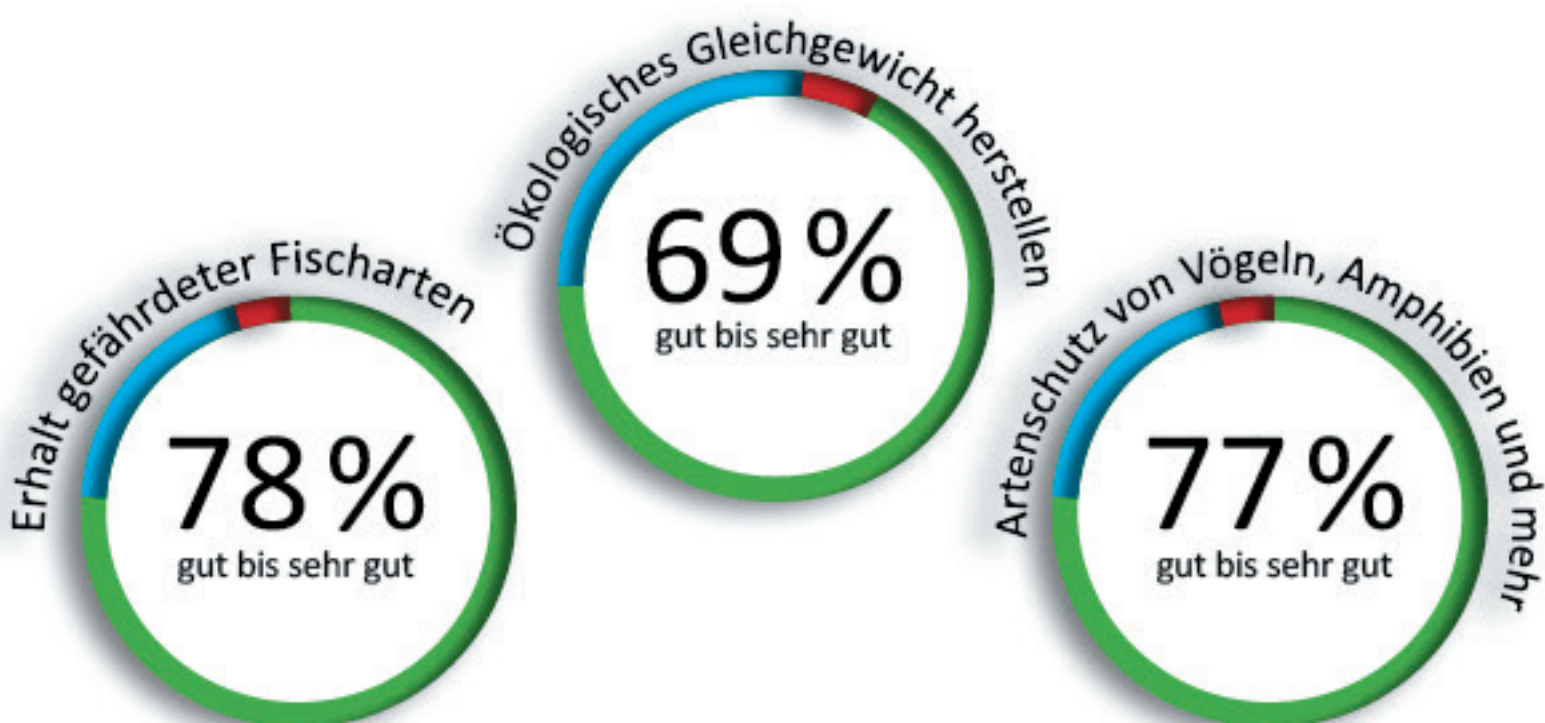
Gemeinsam gefördert durch das BMBF und BMU/BfN



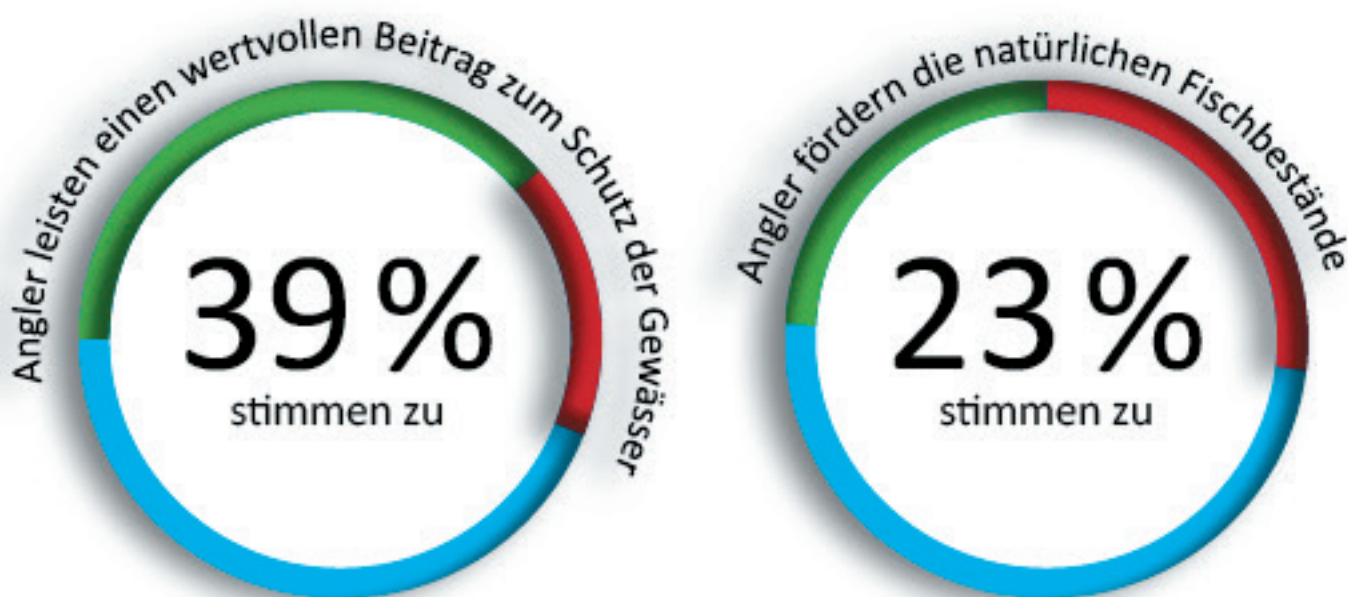
Angler sind unterschätzte Gewässerschützer

Eine große Mehrheit der Bevölkerung findet es gut, wenn Angler sich für die Umwelt und Artenvielfalt einsetzen. Das zeigen die Ergebnisse einer Umfrage* in Niedersachsen. Die Umfrage ergab auch, dass kaum jemand weiß, wie viel Angler für den Naturschutz tun.

Wie beurteilen Sie die anglerische Bewirtschaftung von Gewässern in Bezug auf



Was denken Sie über die Leistung der Hobbyangler?



Im Projekt BAGGERSEE tun Angler genau das, was ein Großteil der Bevölkerung gut findet: Sie setzen sich für die Umwelt und Artenvielfalt ein!

- Stimme eher zu/finde ich gut und stimme voll und ganz zu/finde ich sehr gut
- Stimme weder zu noch nicht zu/finde ich weder gut noch schlecht
- Stimme eher nicht zu/finde ich schlecht und stimme überhaupt nicht zu/finde ich sehr schlecht

*Grundlage der dargestellten Ergebnisse ist eine Bevölkerungsbefragung in Niedersachsen in 2018 (N = 1.300 Befragte) durch die Technische Universität Berlin im Rahmen des Projekts BAGGERSEE.



BAGGERSEE

Bedeutung, Aufwertung,
gute angelfischereifachliche Praxis

BAGGERSEE vereinbart Naturschutz und Freizeitnutzung



BAGGERSEE ist ein Gemeinschaftsprojekt aus Fischereiwissenschaft, Biologie, Ökonomie sowie Anglerinnen und Anglern. Es erforscht den ökologischen und den sozialen Wert von Baggerseen.

Dabei wird der etablierte Fischbesatz mit anderen Hegemaßnahmen verglichen, die hauptsächlich auf die Aufwertung des Lebensraums ausgerichtet sind, wie Einbringung von Totholz und Schaffung von Flachwasserzonen.



leben.natur.vielfalt



die Strategie

Gemeinsam gefördert durch das BMBF und BMU/BfN





Totes Holz für mehr Leben

Über 800 Totholzgebündel mit insgesamt mehr als 240 Tonnen Gewicht hat BAGGERSEE zwischen Dezember 2017 und März 2018 in acht Baggerseen versenkt. Dies geschah auf 20 Prozent ihrer Uferlinie, was eine Uferlänge von insgesamt 2,24 Kilometern ausmachte. Totholz ersetzt fehlende Unterwasserpflanzen; es trägt dazu bei, dass Krebse, Jungfische, Amphibien und Vögel Schutz und Nahrung finden und fördert dadurch die Artenvielfalt am See.



leben.natur.vielfalt



die Strategie

Gemeinsam gefördert durch das BMBF und BMU/BfN





Flaches Wasser fördert Vielfalt

Naturferne Ufer bieten kaum Lebens-, Brut- und Nahrungsraum für wassergebundene Tiere und Pflanzen.



Mit Hilfe von Baggern wurden Teilabschnitte der naturfernen, steilen Ufer zu Flachwasserzonen umgestaltet. Anschließend erforscht das Projekt BAGGERSEE, wie sich die neuen Flachwasserareale auf die Tier- und Pflanzenwelt auswirken.

Solche flachen Uferbereiche sind Lebens- und Rückzugsraum für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten, sie fördern die natürliche Bestandsentwicklung von Fischen und somit auch das Angeln.





Viele BAGGERSEE-Köpfe für die Artenvielfalt

BAGGERSEE wird im Rahmen der gemeinsamen Förderinitiative von BMBF und BMU „Forschung zur Umsetzung der Nationalen Biodiversitätsstrategie“ und im BMU durch das Bundesprogramm Biologische Vielfalt gefördert.

Im Mai 2018 wurde BAGGERSEE als Projekt der UN-Dekade Biologische Vielfalt ausgezeichnet

Das Projekt wird von Prof. Dr. Robert Arlinghaus (IGB und HU) wissenschaftlich koordiniert, von Dr. Thomas Klefoth (AVN) in der Umsetzung geleitet und von Dr. Jürgen Meyerhoff (TU Berlin) mit ökonomischen Untersuchungen begleitet.

Fotos: Anglerverband Niedersachsen e.V., Leibniz-Institut für Gewässerökologie und Binnenfischerei, David Ausserhofer



leben.natur.vielfalt



die Strategie

Gemeinsam gefördert durch das BMBF und BMU/BfN